2705/1980-D
2.2.3
2.7

LANDESVERWALTUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
AMT FÜR GEWÄSSERSCHUTZ
FL-9490 VADUZ TEL. 075/6 61 11 TELEX 77855

GEWÄSSERSCHUTZ UND WASSERWIRTSCHAFT IN LIECHTENSTEIN

ING. THEO KINDLE

Die Gewässer

a) Oberflächengewässer:
Die Fliessgewässer Liechtensteins können in drei Abflussysteme unterteilt werden, deren Einzugsgebiet zum Teil über die Landesgrenzen hinausgeht.

Gewässersystem	Einzugsgebiet/km2
- Talebene und Talhänge	
a) Binnenkanal und Zuflüsse	116
b) Spiersbach	11
- Alpengewässer	50

Das grösste Gewässersystem, dasjenige der Talebene ist auf den Rhein ausgerichtet, der für dessen grundsätzlichen Charakter schon jeher verantwortlich ist. Der Fluss, der das heutige Rheintal von Sargans bis zum Bodensee seit Ende des Tertiär nicht mehr verliess, füllte das übertiefte Rheintal bis zur heutigen Terrainoberfläche beim Rückzug der Gletscher in die Alpen mit herangeführtem Schotter auf. Der Rhein, der früher praktisch Alleinherrscher im Tal war, wurde schon seit dem 11. Jahrhundert zwecks Landgewinnung mit steigenden Bemühungen in ein bestimmtes Bett verwiesen. Seit etwa Mitte des letzten Jahrhunderts kam es schliesslich zu einer durchgehenden Korrektion. Der Rhein bildet auf 27 km die Grenze zur Schweiz. Nach der Korrektion war es nun möglich die Rheinebene links und rechts des Flusslaufes mit System zu entwässern und für die Besiedlung nutzbar zu machen. Auf der liechtensteinischen Talseite wurde in den 30er Jahren parallel zum Rhein durch das ganze Land der Binnenkanal erstellt, der als Vorfluter für Entwässerungsgräben und Drainagen zur Entsumpfung der Talebene (Grundwasser), zur Ableitung des rheintalseitigen Hangwassers und später mehr und mehr auch für die Ableitung von Abwasser aus den Kanalisationen der Siedlungsgebiete diente. Seine wichtigsten Zuflüsse sind; der Lawenabach in Triesen, der Giessen in Vaduz, der Scheidgraben und die Esche in Bendern. Der Binnenkanal hat in seinem Unterlauf eine mittlere Wasserführung von ca. 5 m3/s.

KGS
FL H 817